

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaftswachstum schwächt sich deutlich ab

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete im zweiten Quartal 2018 einen deutlich schwächeren Wertschöpfungszuwachs als im ersten Quartal.

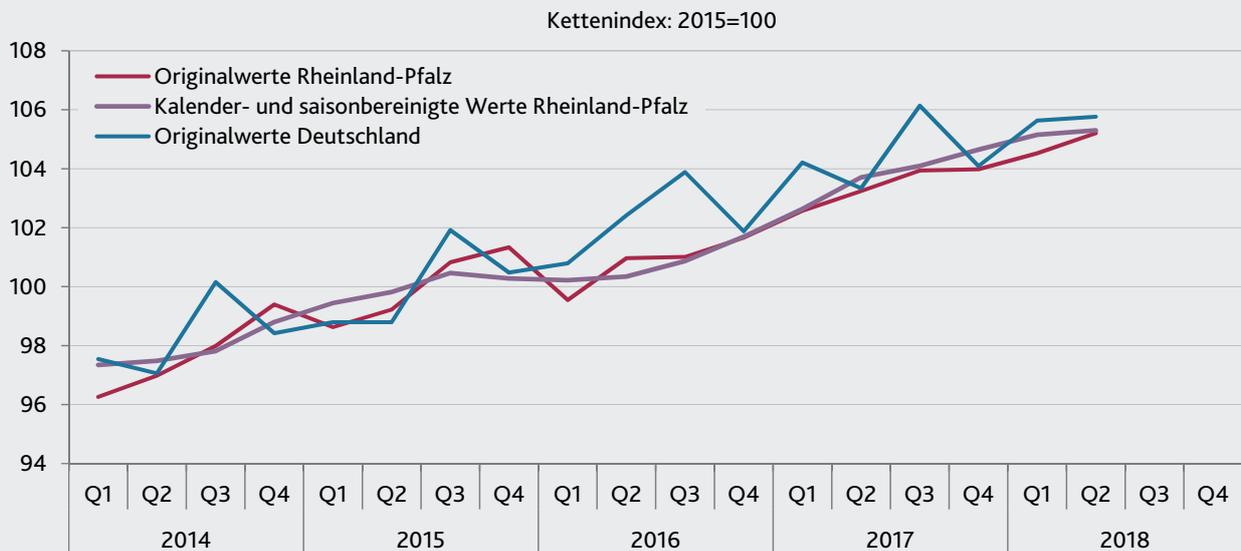
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber

dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,1 Prozent [→ Tabelle T 1]. Das Wachstumstempo hat damit deutlich nachgelassen (1. Quartal 2018: +0,5 Prozent). Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 1,5 Prozent zu.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft haben sich im zweiten Quartal verbessert. Sowohl aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch aus

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2018 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,5 ↗	0,5 ↗	0,1 ↗	2,9 ↑	2,5 ↑	1,5 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,6 ↗	0,5 ↗	0,1 ↗	3,0 ↑	2,5 ↑	1,6 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	1,3 ↗	1,2 ↗	0,5 ↗	7,3 ↑	6,1 ↑	4,5 ↑
Baugewerbe	0,2 ↗	0,2 ↗	-0,3 ↓	3,9 ↑	2,4 ↑	0,5 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,2 ↗	0,0 →	1,4 ↗	1,2 ↗	0,6 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,2 ↗	0,3 ↗	...	1,1 ↗	1,1 ↗	...
Verarbeitendes Gewerbe	0,2 ↗	0,1 ↗	...	0,9 ↗	0,7 ↗	...
Baugewerbe	0,3 ↗	0,6 ↗	...	1,3 ↗	1,6 ↗	...
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,3 ↗	...	1,3 ↗	1,3 ↗	...

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

den Schwellenländern kamen positive Signale. In den Vereinigten Staaten, im Vereinigten Königreich sowie in den Schwellenländern Brasilien und Russland beschleunigte sich das Wachstum im zweiten Quartal. Im Euroraum behielt das Wirtschaftswachstum sein Tempo bei. Japan kehrte nach einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn im zweiten Quartal zum Wachstum zurück. Die Risiken für die rheinland-pfälzische Wirtschaft werden allerdings größer. Neben dem andauernden Handelskonflikt mit den Vereinigten Staaten ist hier der Ölpreisanstieg unter anderem infolge der US-Sanktionen gegen den Iran zu nennen.

Die deutsche Wirtschaft wächst weiter. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal.¹ Die Wachstumsdynamik nahm damit gegenüber dem ersten Quartal leicht zu. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung bereinigt um zwei Prozent. Positive Impulse kamen von den Investitionen sowie von den Konsumausgaben des Staates, wohingegen die privaten Konsumausgaben rückläufig waren. Am kräftigsten war das Wachstum im Wirt-

schaftsbereich „Information und Kommunikation“, gefolgt von den Unternehmensdienstleistern und dem Verarbeitenden Gewerbe. In der Landwirtschaft und im Baugewerbe nahm die Wertschöpfung ab.

In Rheinland-Pfalz wurde das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2018 allein von der Industrie getragen [→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg gegenüber dem ersten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent. Das Wachstumstempo reduzierte sich gegenüber dem ersten Quartal deutlich. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass vor allem die Konsumgüterindustrie kräftig zulegte. In den drei größten Branchen waren die Umsätze hingegen rückläufig, am stärksten bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.

Die Wertschöpfung im **Baugewerbe** nahm im zweiten Quartal 2018 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Im Bauhauptgewerbe stiegen die Umsätze; sie entwickelten sich im Tiefbau besser als im Hochbau. Das Ausbaugewerbe verzeichnete leichte Umsatzeinbußen.

In den **Dienstleistungsbereichen** stagnierte die bereinigte Wertschöpfung im zweiten

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2017–2018 nach Monaten



Quartal [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Umsätze in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche zeigt, dass sich vor allem der Großhandel positiv entwickelte.

Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort²

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin in sehr guter Verfassung. Die **Arbeitslosigkeit** ging im zweiten Quartal 2018 weiter zurück. Die Zahl der Arbeitslosen war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten des ersten Quartals niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im Juni waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 97 808 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren sechs Prozent weniger als im Juni 2017. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,4 Prozent und war damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und

² Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt, da die Veröffentlichung der Angaben für das zweite Quartal durch den Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ erst Ende Oktober erfolgt.

Mitarbeitern bleibt hoch; die Wachstumsdynamik lässt allerdings weiter nach. Im Juni 2018 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 40 700 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 7,9 Prozent über dem Niveau vom Juni 2017.

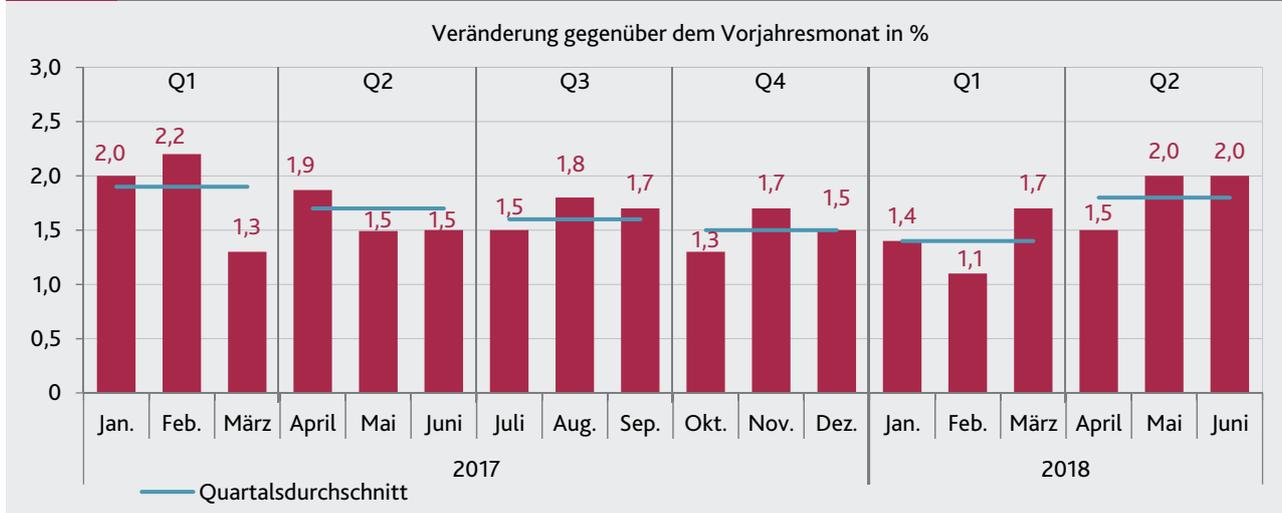
Inflationsrate zum Ende des zweiten Quartals bei zwei Prozent

Der Preisanstieg knüpfte zum Beginn des zweiten Quartals an die vorangegangene Entwicklung an. Seit März 2017 lag die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im zweiten Quartal 2018 belief sich die Inflationsrate im April zunächst auf 1,5 Prozent. Danach erhöhte sich die Teuerungsrate im Mai und im Juni jeweils auf zwei Prozent. [→ Grafik G 3].

Insbesondere die steigenden Energiepreise im Mai und im Juni haben zum Ende des zweiten Quartals wieder die Entwicklung der Verbraucherpreise bestimmt. Nachdem im April Energie nur um 0,7 Prozent teurer war als ein Jahr zuvor, lagen die Energie-

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2017–2018 nach Monaten



preise im Mai und Juni deutlich über dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats (+4,6 bzw. +5,8 Prozent). Dies ist in erster Linie auf die Preiserhöhungen bei Mineralölprodukten zurückzuführen (+12 bzw. +15 Prozent). Für Nahrungsmittel musste dagegen vor allem im April mehr bezahlt werden als im Vorjahresmonat (+3,5 Prozent). Im Mai und Juni hat sich der Anstieg der Nahrungsmittelpreise wieder etwas abgeschwächt (+2,5 bzw. +2,7 Prozent).

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren

Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im April und Mai lag die Kerninflationsrate etwas niedriger (+1,5 bzw. +1,7 Prozent).

In elf der zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** sind die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Verkehr“ (+4 Prozent). Es folgten die Bereiche „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+3,1 Prozent), „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,7 Prozent) sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (+2,6 Prozent). In der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ waren die Preise niedriger als im Vorjahr (-0,6 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 27 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist auch im zweiten Quartal 2018 kräftig gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Ausbringung in den Industriebetrieben gibt, lag um 5,8 Prozent über dem Niveau des ersten Quartals 2018 [→ Tabelle T 2].

Zwei der drei industriellen Hauptgruppen steigerten im zweiten Quartal 2018 ihre Produktion: Der Output der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, war um 1,1 Prozent höher als im Vorquartal. Besonders stark fiel der prozentuale Zuwachs in der Konsumgüterindustrie aus, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beisteuert. Ihre Ausbringung stieg um 21 Prozent, was u. a. mit einem Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterherstellung zusammenhängt. Die Investitionsgüterindustrie, die mehr als ein Viertel der Industrieumsätze erwirtschaftet, drosselte hingegen ihre Produktion um 1,5 Prozent [→ Tabelle T 2].

Zwei der drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie steigerten im zweiten Quartal ihren Güterausstoß. Der Output der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, legte um 2,5 Prozent zu. Die Kraftwagen- und

Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und die zweitgrößte Branche der rheinland-pfälzischen Industrie ist (Umsatzanteil 2017: 13 Prozent), erhöhte ihre Ausbringung um 2,7 Prozent. Der Maschinenbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und gut ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, musste hingegen deutliche Einbußen hinnehmen (-5,5 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im zweiten Quartal 2018 um 1,2 Prozent gestiegen. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft gab es Zuwächse gegenüber dem Vorquartal (+0,6 bzw. +1,7 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Zwei der drei industriellen Hauptgruppen verzeichneten Erlössteigerungen. In der Konsumgüterindustrie lagen die Umsätze im zweiten Quartal um 6,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Dazu trug vor allem die günstige Entwicklung des Auslandsgeschäfts bei (+12 Prozent), die durch den bereits erwähnten Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie zu erklären ist. Die Inlandsumsätze erhöhten sich leicht um 0,7 Prozent. Die Erlöse der Vorleistungsgüterhersteller legten geringfügig zu (+0,4 Prozent). Während die Inlandsumsätze um 1,1 Prozent stiegen, stagnierte das Auslandsgeschäft (-0,1 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie waren die Erlöse niedriger als im Vorquartal (-0,9 Prozent). Dazu trugen das In- und das Auslandsgeschäft bei (-0,8 bzw. -1 Prozent).

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	3,9 ↑	5,3 ↑	5,8 ↑	10,0 ↑	15,1 ↑	19,7 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,2 ↗	0,0 →	1,1 ↗	3,9 ↑	3,5 ↑	3,3 ↑
Investitionsgüterproduzenten	4,0 ↑	0,8 ↗	-1,5 ↓	7,3 ↑	8,0 ↑	4,0 ↑
Konsumgüterproduzenten	9,9 ↑	21,2 ↑	20,7 ↑	29,7 ↑	53,8 ↑	82,3 ↑
darunter						
Chemische Industrie	2,5 ↑	0,0 →	2,5 ↑	1,5 ↗	3,1 ↑	5,4 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6,7 ↑	1,6 ↗	2,7 ↑	2,2 ↑	7,7 ↑	10,8 ↑
Maschinenbau	2,9 ↑	0,4 ↗	-5,5 ↓	13,5 ↑	9,9 ↑	-0,3 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,4 ↗	3,8 ↑	1,2 ↗	8,9 ↑	10,0 ↑	8,6 ↑
Inland	1,3 ↗	0,8 ↗	0,6 ↗	7,9 ↑	6,1 ↑	4,6 ↑
Ausland	1,5 ↗	6,2 ↑	1,7 ↗	9,7 ↑	13,1 ↑	11,8 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,6 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗	10,2 ↑	6,5 ↑	3,9 ↑
Inland	0,2 ↗	0,4 ↗	1,1 ↗	10,0 ↑	6,1 ↑	4,3 ↑
Ausland	1,0 ↗	0,5 ↗	-0,1 ↓	10,3 ↑	6,9 ↑	3,6 ↑
Investitionsgüterproduzenten	3,0 ↑	1,1 ↗	-0,9 ↓	7,6 ↑	7,4 ↑	4,9 ↑
Inland	3,8 ↑	1,3 ↗	-0,8 ↓	9,6 ↑	9,8 ↑	6,9 ↑
Ausland	2,5 ↑	1,0 ↗	-1,0 ↓	6,5 ↑	5,9 ↑	3,7 ↑
Konsumgüterproduzenten	1,4 ↗	18,3 ↑	6,3 ↑	7,3 ↑	24,6 ↑	28,6 ↑
Inland	1,8 ↗	1,3 ↗	0,7 ↗	1,8 ↗	2,7 ↑	3,1 ↑
Ausland	0,8 ↗	40,6 ↑	11,6 ↑	15,5 ↑	56,1 ↑	63,2 ↑
darunter						
Chemische Industrie	0,3 ↗	-0,1 ↓	-0,2 ↓	11,7 ↑	5,4 ↑	3,1 ↑
Inland	-1,1 ↓	-0,2 ↓	2,0 ↑	11,4 ↑	4,5 ↑	4,1 ↑
Ausland	1,0 ↗	0,0 →	-1,2 ↓	11,8 ↑	5,7 ↑	2,7 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,1 ↑	1,3 ↗	-0,8 ↓	1,5 ↗	5,7 ↑	6,3 ↑
Inland	5,1 ↑	1,9 ↗	1,0 ↗	5,2 ↑	9,8 ↑	12,1 ↑
Ausland	2,1 ↑	0,9 ↗	-1,7 ↓	-0,2 ↓	3,8 ↑	3,4 ↑
Maschinenbau	3,7 ↑	1,8 ↗	-0,6 ↓	16,5 ↑	12,4 ↑	7,0 ↑
Inland	2,1 ↑	0,4 ↗	-2,5 ↓	15,5 ↑	10,8 ↑	3,1 ↑
Ausland	4,6 ↑	2,5 ↑	0,3 ↗	17,0 ↑	13,2 ↑	9,0 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,8 ↗	1,6 ↗	1,5 ↗	9,9 ↑	8,2 ↑	7,0 ↑
Inland	1,3 ↗	3,2 ↑	-4,7 ↓	6,0 ↑	7,1 ↑	0,1 ↗
Ausland	1,4 ↗	2,8 ↑	3,4 ↑	10,9 ↑	9,8 ↑	10,6 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,2 ↗	0,0 →	0,0 →	8,1 ↑	5,0 ↑	2,4 ↑
Inland	2,7 ↑	-0,5 ↓	-1,3 ↓	8,4 ↑	5,5 ↑	1,7 ↗
Ausland	0,1 ↗	0,5 ↗	1,0 ↗	8,0 ↑	4,7 ↑	2,9 ↑
Investitionsgüterproduzenten	2,3 ↑	3,0 ↑	-6,8 ↓	6,9 ↑	7,4 ↑	-1,5 ↓
Inland	-0,1 ↓	9,8 ↑	-11,9 ↓	4,6 ↑	12,5 ↑	-3,4 ↓
Ausland	3,7 ↑	-1,1 ↓	-3,3 ↓	8,3 ↑	4,3 ↑	-0,3 ↓
Konsumgüterproduzenten	-1,1 ↓	13,5 ↑	18,2 ↑	19,0 ↑	27,4 ↑	44,1 ↑
Inland	-1,5 ↓	0,3 ↗	4,7 ↑	-1,1 ↓	-2,5 ↓	3,6 ↑
Ausland	-0,9 ↓	16,9 ↑	21,2 ↑	25,6 ↑	36,6 ↑	55,7 ↑
darunter						
Chemische Industrie	1,6 ↗	-0,3 ↓	-0,5 ↓	9,5 ↑	5,2 ↑	1,6 ↗
Inland	3,3 ↑	-0,6 ↓	-3,5 ↓	10,2 ↑	6,1 ↑	-0,1 ↓
Ausland	0,7 ↗	-0,1 ↓	1,0 ↗	9,1 ↑	4,8 ↑	2,5 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2,5 ↑	-2,1 ↓	-1,2 ↓	3,8 ↑	0,6 ↗	-1,4 ↓
Inland	4,0 ↑	-2,8 ↓	-7,0 ↓	6,8 ↑	3,5 ↑	-6,7 ↓
Ausland	1,6 ↗	-1,7 ↓	2,5 ↑	2,0 ↑	-1,1 ↓	1,8 ↗
Maschinenbau	4,9 ↑	-0,7 ↓	-8,7 ↓	15,1 ↑	9,3 ↑	-3,3 ↓
Inland	2,9 ↑	0,8 ↗	-6,7 ↓	17,2 ↑	12,3 ↑	-0,9 ↓
Ausland	5,9 ↑	-1,5 ↓	-9,7 ↓	14,0 ↑	7,8 ↑	-4,6 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 →	0,5 ↗	0,4 ↗	0,7 ↗	0,4 ↗	1,4 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,0 →	1,0 ↗	0,7 ↗	1,9 ↗	0,9 ↗	2,5 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,4 ↗	0,7 ↗	0,4 ↗	1,6 ↗	2,4 ↑	2,9 ↑
Konsumgüterproduzenten	-2,1 ↓	-1,0 ↓	-0,5 ↓	-3,8 ↓	-4,4 ↓	-4,2 ↓
darunter						
Chemische Industrie	-1,7 ↓	-0,3 ↓	-0,6 ↓	-2,2 ↓	-3,5 ↓	-2,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,5 ↗	0,4 ↗	0,7 ↗	-9,0 ↓	-4,1 ↓	0,2 ↗
Maschinenbau	2,8 ↑	1,9 ↗	0,9 ↗	4,9 ↑	6,1 ↑	6,6 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im zweiten Quartal 2018 um 1,5 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Einem deutlichen Rückgang der Bestellungen aus dem Inland um 4,7 Prozent stand eine Nachfragesteigerung aus dem Ausland um 3,4 Prozent gegenüber.

Der Anstieg der Auftragseingänge ist allein auf die Zunahme der Bestellungen in der Konsumgüterindustrie zurückzuführen, die unter anderem durch die günstige Entwicklung in einem Teilbereich zu erklären ist. Die Nachfrage nach Konsumgütern lag im zweiten Quartal um 18 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Dazu trug vor allem das Auslandsgeschäft bei (+21 Prozent), aber auch das Ordervolumen aus dem Inland legte zu (+4,7 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie blieben die bereinigten Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal unverändert. Dabei stand einem Rückgang der Bestellungen aus dem Inland ein Anstieg der Nachfrage aus dem Ausland gegenüber (-1,3 bzw. +1 Prozent). Die Investitionsgüterhersteller mussten hingegen deutliche Einbußen hinnehmen (-6,8 Prozent). Das Inlandsgeschäft, das im ersten Quartal deutlich zugelegt hatte, schrumpfte im zweiten Quartal um zwölf Prozent. Die Nachfrage aus dem Ausland ging um 3,3 Prozent zurück.

In den drei umsatzstärksten Branchen gingen im zweiten Quartal 2018 weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Das größte Minus gab es im Maschinenbau; dort nahmen die Bestellungen um 8,7 Prozent ab. In- und Auslandsgeschäft waren rückläufig (-6,7 bzw. -9,7 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie schrumpfte das Ordervolumen um 1,2 Prozent infolge des schwachen Inlandsgeschäfts (-7 Prozent). Aus dem Ausland gingen hingegen mehr Aufträge ein als im ersten Quartal (+2,5 Prozent). Die Nachfrage nach Erzeugnissen der Chemieindustrie sank nur leicht (-0,5 Prozent). Auch hier lief das Auslandsgeschäft

mit einem Zuwachs um ein Prozent besser als das Inlandsgeschäft (-3,5 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** lag im zweiten Quartal 2018 kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 5]. In der Vorleistungsgüterindustrie und in der Investitionsgüterindustrie erhöhte sich die geleistete Stundenzahl um 0,7 bzw. 0,4 Prozent; in der Konsumgüterindustrie nahm sie um 0,5 Prozent ab.

Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftragseingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,1 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2017 rund 64 Prozent im Bauhaupt- und 36 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich im zweiten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 2,4 Prozent. Nach einem Rückgang im vierten Quartal 2017 (-3,2 Prozent) waren sie bereits im ersten Quartal 2018 um 2,3 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2017: 49 Prozent) übertrafen das Quartalsergebnis um 1,2 Prozent. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2017: 51 Prozent) zogen die baugewerblichen Umsätze um 3,7 Prozent an. Die stärksten Steigerungen errechnen sich für den gewerblichen Tiefbau sowie für den gewerblichen Hochbau (+6,1 bzw. +4,8 Prozent). Im öffentlichen Hochbau sowie im Wohnungsbau blieben die Erlöse hinter dem Quartalsergebnis zurück (-2,3 bzw. -1,2 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigt sich für das zweite Quartal ein geringfügiger Umsatzrückgang (-0,1 Prozent).

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-3,2 ↓	2,3 ↑	2,4 ↑	6,9 ↑	5,3 ↑	3,4 ↑
Hochbau	-3,7 ↓	0,9 ↗	1,2 ↗	8,1 ↑	4,6 ↑	1,3 ↗
Wohnungsbau	0,0 →	1,3 ↗	-1,2 ↓	13,6 ↑	10,1 ↑	2,6 ↑
gewerblicher Hochbau	-8,7 ↓	0,4 ↗	4,8 ↑	-1,5 ↓	-5,0 ↓	-2,7 ↓
öffentlicher Hochbau	1,5 ↗	1,4 ↗	-2,3 ↓	23,7 ↑	20,4 ↑	9,5 ↑
Tiefbau	-2,8 ↓	3,6 ↑	3,7 ↑	5,7 ↑	5,9 ↑	5,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	-0,3 ↓	5,8 ↑	6,1 ↑	21,2 ↑	21,9 ↑	21,2 ↑
Straßenbau	-4,6 ↓	3,1 ↑	3,7 ↑	2,9 ↑	2,8 ↑	2,7 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,6 ↓	2,6 ↑	1,1 ↗	-1,0 ↓	-1,1 ↓	-2,3 ↓
Ausbaugewerbe	-2,1 ↓	-2,4 ↓	-0,1 ↓	-2,0 ↓	-5,5 ↓	-7,2 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	4,8 ↑	2,7 ↑	2,1 ↑	5,2 ↑	6,5 ↑	10,5 ↑
Hochbau	0,8 ↗	2,2 ↑	5,9 ↑	4,0 ↑	6,9 ↑	14,2 ↑
Wohnungsbau	-2,2 ↓	4,4 ↑	4,2 ↑	-6,6 ↓	-1,6 ↓	8,2 ↑
gewerblicher Hochbau	-4,4 ↓	-6,3 ↓	-3,5 ↓	11,3 ↑	1,0 ↗	-8,9 ↓
öffentlicher Hochbau	20,1 ↑	17,8 ↑	24,2 ↑	5,8 ↑	35,0 ↑	90,0 ↑
Tiefbau	8,7 ↑	3,1 ↑	-1,5 ↓	6,2 ↑	6,3 ↑	7,1 ↑
gewerblicher Tiefbau	1,1 ↗	-8,7 ↓	-6,0 ↓	1,0 ↗	-16,9 ↓	-18,0 ↓
Straßenbau	11,4 ↑	6,5 ↑	0,5 ↗	3,2 ↑	8,2 ↑	12,6 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	11,1 ↑	7,2 ↑	-1,6 ↓	17,7 ↑	28,3 ↑	22,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Damit waren die ausbaugewerblichen Umsätze zum vierten Mal in Folge niedriger als im Vorquartal.

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im ersten Quartal 2018 gestiegen. Das Ordervolumen verbesserte sich zum vierten Mal in Folge. Die **Auftragseingänge** lagen um 2,1 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Während die Bestellungen im Hochbau deutlich zulegten (+5,9 Prozent), blieben die Auftragseingänge im Tiefbau hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-1,5 Prozent). Im öffentlichen Hochbau war ein

kräftiges Auftragsplus zu verzeichnen (+24,2 Prozent). Eine niedrigere Nachfrage errechnete sich dagegen vor allem für den gewerblichen Tief- und Hochbau (-6 bzw. -3,5 Prozent).

Die Umsatzverbesserung im Bauhauptgewerbe ging mit einem Anstieg der **geleisteten Arbeitsstunden** einher. Das Arbeitsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2018 saison- und kalenderbereinigt um 0,5 Prozent [→ Tabelle T 8]. Sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau wurden mehr Stunden erbracht als im

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-4,2 ↓	1,3 ↗	0,5 ↗	-1,5 ↓	-1,2 ↓	-1,8 ↓
Hochbau	-3,6 ↓	1,0 ↗	0,3 ↗	-2,5 ↓	-1,8 ↓	-2,3 ↓
Wohnungsbau	-4,7 ↓	2,9 ↑	4,9 ↑	-0,1 ↓	1,0 ↗	4,7 ↑
gewerblicher Hochbau	-4,4 ↓	-1,9 ↓	-2,9 ↓	-6,5 ↓	-8,3 ↓	-11,3 ↓
öffentlicher Hochbau	1,2 ↗	3,7 ↑	-3,6 ↓	2,4 ↑	9,6 ↑	5,2 ↑
Tiefbau	-4,6 ↓	1,5 ↗	0,6 ↗	-0,8 ↓	-0,8 ↓	-1,4 ↓
gewerblicher Tiefbau	0,3 ↗	2,8 ↑	0,4 ↗	11,1 ↑	10,2 ↑	6,9 ↑
Straßenbau	-5,6 ↓	0,2 ↗	-1,3 ↓	-2,1 ↓	-2,6 ↓	-4,5 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-7,1 ↓	2,6 ↑	4,1 ↑	-8,2 ↓	-6,8 ↓	-3,2 ↓
Ausbaugewerbe	-0,1 ↓	-2,7 ↓	-3,4 ↓	3,4 ↑	-1,3 ↓	-6,6 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Vorquartal (+0,6 bzw. +0,3 Prozent). Im Ausbaugewerbe wurden dagegen deutlich weniger Arbeitsstunden geleistet als zuletzt (-3,4 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Umsätze im Groß- und Kfz-Handel steigen

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze in den verschiedenen Handelssegmenten entwickelten sich im zweiten Quartal 2018 unterschiedlich [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel und im Kfz-Handel stiegen die Erlöse (+3,2 bzw. +2,3 Prozent). Der Einzelhandel musste hingegen erneut leichte Umsatzrückgänge hinnehmen (-0,6 Prozent). Im Gastgewerbe stiegen die Erlöse um ein Prozent.

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, verlief die Umsatzentwicklung in den Teilbereichen unterschiedlich [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerrei“ legten die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2018 um 2,2 Prozent zu. Im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, lagen die Umsätze ebenfalls über dem Niveau des Vorquartals (+1,1 Prozent). Die Erlöse der „Freiberuflichen, wissenschaftlichen

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-3,6 ↓	2,2 ↑	3,2 ↑	-1,3 ↓	-0,8 ↓	2,5 ↑
Einzelhandel	-0,7 ↓	-0,4 ↓	-0,6 ↓	1,0 ↗	-0,2 ↓	-1,6 ↓
Kfz-Handel	1,3 ↗	1,1 ↗	2,3 ↑	2,6 ↑	3,3 ↑	5,1 ↑
Gastgewerbe	-1,9 ↓	0,6 ↗	1,0 ↗	-0,8 ↓	-1,8 ↓	-0,4 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018	Q4 2017	Q1 2018	Q2 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	0,8	0,2	2,2	5,1	4,4	4,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	-2,5	-1,0	-2,4	-2,2	-3,4	-6,5
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	-9,2	2,0	1,1	11,3	11,2	8,9

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

und technischen Dienstleister", zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, waren hingegen das vierte Quartal in Folge rückläufig (-2,4 Prozent). Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich „Information und Kommunikati-

on" und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation" nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im zweiten Quartal nur noch leicht gewachsen. Die Wachstumsdynamik nahm deutlich ab.
- Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt sehr günstig: Die Arbeitslosigkeit ist weiter gesunken.
- Zum Ende des zweiten Quartals erhöhte sich die Teuerungsrate auf zwei Prozent.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist allein dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.
- Im Baugewerbe ging die Wertschöpfung leicht zurück.
- In den Dienstleistungsbereichen stagnierte die Wirtschaftsleistung.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: ECE

Motiv: Forum Mittelrhein in Koblenz

Erschienen im September 2018

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.